

Nachhaltige Personalausstattung des Landesbetriebes Landesforsten Rheinland-Pfalz

Oberziel Leitbild Landesforsten: „Höchstmöglicher gesellschaftlicher Gesamtnutzen der Leistungen des Waldes für die heutige Gesellschaft und für künftige Generationen“.

Gerade Forstleute sind sich der Bedeutung des Begriffs „Nachhaltigkeit“ bewusst und fühlen sich dem **Prinzip der Nachhaltigkeit** besonders verpflichtet. Im weiteren Sinne verstanden bedeutet dies, dass es zur nachhaltigen Sicherung der Bedürfnisse der Gesellschaft an den Wald auch eine darauf ausgerichtete nachhaltige Ausstattung mit qualifiziertem Forstpersonal bedarf. Dieses muss auch von der Gesellschaft finanziert werden.

Die rheinland-pfälzische Landesregierung vertritt die Auffassung, dass vor dem Hintergrund des kleinparzellierten und vielfach in Gemengelage befindlichen Waldbesitzes in Rheinland-Pfalz das **Gemeinschaftsforstamt** ein leistungsfähiges Organisationsmodell darstellt. Landesforsten selbst sieht sich als Kompetenzführer in allen Fragen, die den Wald angehen. Wo möglich solle die Kompetenzführerschaft künftig noch weiter entwickelt werden.

Aufgabenmehrung bei gleichzeitigem Personalabbau bei Landesforsten

In den letzten 10 Jahren wurden Landesforsten zahlreiche neue Aufgaben zusätzlich übertragen, z. B.:

- Waldpädagogik/Umweltbildung inkl. Walderlebniszentrum und Haus der Nachhaltigkeit
- Cluster-Studie Forst, Holz und Papier,
- Windenergie im Wald,
- PEFC- und FSC-Zertifizierung,
- Holzmobilisierung im Privatwald inkl. Privatwaldinventur,
- Motorsägekurse für Brennholzseltwerber,
- Einrichtung eines Nationalpark-Forstamtes (derzeit in Planung),
- Einschlagserhöhung um 50 % seit 2002.

Gleichzeitig sind vielfältige Aufgaben wie z. B. die Vergabe von Leistungen, Verkehrssicherung, Umsetzung von Organisationsmaßnahmen etc. komplexer und damit zeitaufwendiger geworden.

Der BDF (Bund Deutscher Forstleute) besteht seit 1950 als forstpolitische und berufsständische Vertretung der Forstleute und Angestellten in allen Waldbesitzarten im Bereich der Bundesrepublik. Mit den mehr als 10.000 Mitgliedern ist der BDF auch Mitglied im dbb beamtenbund und tarifunion (dbb). Als Gegengewicht zur Verwaltung und den Arbeitgebern werden die Forstleute vertreten, indem Einfluss auf alle forst- und naturschutzpolitischen Zielsetzungen genommen wird und die politischen Entscheidungsträger mit fachlicher Information versorgt werden. Für Fragen zu Wald und Forstwirtschaft in Rheinland-Pfalz ist unser Landesverband Ihr Ansprechpartner.

Im selben Zeitraum wurden Forstreformen mit erheblichen Auswirkungen auf die Aufbauorganisation und die Personalausstattung von Landesforsten durchgeführt. Hierbei handelte es sich vornehmlich um Flächen-Reformen, bei denen die Zahl der Forstämter und der Forstreviere dem sinkenden Personalbestand angepasst, damit abgesenkt und die Flächengröße angehoben wurde. Mit der Forstreform „Zukunftsfähige Strukturen“ zum 01.01.2004 wurde die Zahl der Forstämter von 88 auf 45 reduziert und die Reviergröße im Staatswald mit der Einführung des TPL-Konzepts auf einen Korridor von 1.400 - 1.800 ha festgelegt. Dieser Korridor wird bereits in einigen Fällen überschritten.

Seit Mitte der 90er-Jahre wurde die Zahl der staatlichen Waldarbeiter im Zuge der fortgeschrittenen Mechanisierung der Holzernte erheblich zurückgeführt. Von **2000 bis 2011** nahm die **Zahl der Mitarbeiter aller Berufsgruppen** in Landesforsten nun erneut von 2.225 auf 1.739 um 486 ab. Dies entspricht **22 %!** In den letzten Jahren ist die Gruppe der Beamten besonders stark betroffen.

Die demografische Entwicklung geht auch an Landesforsten nicht vorbei. Aufgrund der seit Jahren andauernden geringen Einstellungen forstlicher Nachwuchskräfte liegt das **Durchschnittsalter** über alle Berufsgruppen hinweg bei **über 51 Jahren**; bei der Gruppe der Beamten sogar bereits bei über 53 Jahren. Man muss also schon heute eine deutliche **Überalterung** feststellen. Diese wirkt sich insbesondere bei der oftmals schweren und gefahrgeneigten Tätigkeit in den Wäldern aus.

Trotz des insgesamt hohen Holzeinschlagsniveaus bei stetig gestiegenen Holzpreisen ist der Landesbetrieb Landesforsten RLP **unterfinanziert**. Es ist zu befürchten, dass sich dieser Zustand unter den schwieriger werdenden Rahmenbedingungen noch weiter verschärfen wird:

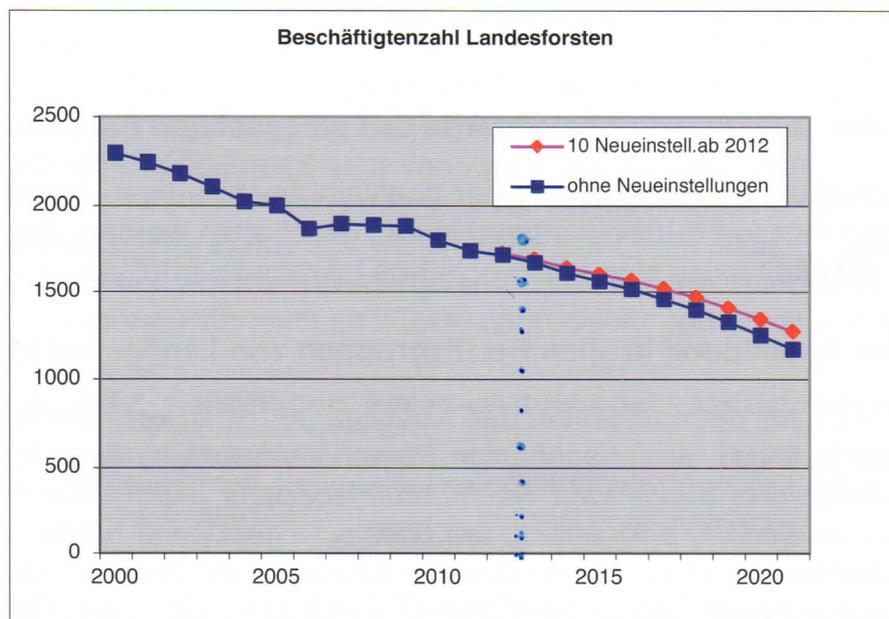
- Schuldenbremse / „Eingebremster“ Landeshaushalt
- Zuführungen aus dem Landeshaushalt reichen zur Erfüllung der Leistungsaufträge nicht aus
- Vermerk im laufenden Haushaltsplan mit der Möglichkeit der Umsetzung von bis zu 15 Stellen in andere Verwaltungsbereiche des Ressorts
- Liquiditäts-Engpässe: Rücklage wird in Kürze aufgebraucht sein
- Euro-Krise etc.

Es muss befürchtet werden, dass eine weitere Reduzierung der Zuführung zu einem weiteren Personalabbau führt. **Das wird auf dem Rücken des Personals ausgetragen!** Der BDF sieht bereits jetzt die Balance zwischen Aufgabenvolumen und der erforderlichen Personalausstattung als nicht mehr gegeben. Personalreserven für Vertretungsfälle, aber auch bei außerordentlichem Bedarf (z. B. bei Windwurf-Großereignissen), sind nicht mehr vorhanden. Beschäftigte der Forstamtsbüros werden als „Feuerwehr-Sachbearbeiter“ in mehreren Forstämtern zeitanteilig eingesetzt. Nach Auskunft der Landesregierung in Beantwortung der Kleinen Anfrage Nr. 847 (Drucksache 16/1299) gab es im Mai 2012 bereits 29 Funktionseinheiten bei Landesforsten, die nicht bzw. vertretungsweise und/oder kommissarisch besetzt waren.

Stabilität und Nachhaltigkeit sehen anders aus!

Vor der Landtagswahl 2011 war von den Parteien der jetzigen Regierungskoalition in deren Wahlprogrammen (bzw. Antworten zu Wahlprüfsteinen des BDF im März 2011, siehe BDF-Aktuell) ausgeführt, dass sie den permanenten Personalabbau stoppen sowie die ungünstige Altersverteilung im Personalbestand von Landesforsten ändern wollen. Nicht nur bei den Forstbeamten(inn)en, auch bei den Waldarbeiter(innen)n sei es wichtig, ein festes Stamm-Personal zu haben, das sich mit den Verhältnissen vor Ort auskennt. Es wurden auch überschaubare Reviergrößen gefordert, damit die Aufgaben der nachhaltigen Bewirtschaftung erfüllt werden können.

Der BDF erwartet nun eine Umsetzung dieser Ziele und ist hinsichtlich der bisherigen und künftigen Personalentwicklung äußerst besorgt. Wir sehen die umfassende Erledigung der dem Landesbetrieb Landesforsten übertragenen Aufgaben in einer guten Qualität zunehmend infrage gestellt. Dazu trägt auch die Verunsicherung hinsichtlich der prognostizierten Personalentwicklung bei Landesforsten bei (Quelle: Landtagsdrucksache 16/1403 vom 10.07.2012):



Personal-Soll-Zahlen müssen her!

Personal- und Organisationsentwicklung muss sich an den Anforderungen einer effizienten Aufgabenerledigung ausrichten. Ggf. sind die aktuellen und künftigen Aufgaben von Landesforsten zu katalogisieren und inhaltlich sowie nach ihren formalen Anforderungen zu überprüfen. Der BDF Rheinland-Pfalz spricht sich ausdrücklich für die weitere Wahrnehmung **aller übertragenen Aufgaben** aus, da dies **von der Gesellschaft gewünscht** ist. Er fordert eine adäquate Ressourcenausstattung, v. a. mit ausreichendem und qualifizierten Personal.

Um die Diskussion darüber zu versachlichen, ist eine **Personalbedarfsermittlung** unerlässlich. Nur so kann eine belastbare Herleitung von Personal-Soll-Zahlen, wie sie der BDF seit Langem fordert, realisiert werden. Ein weiterführender Personalabbau ist nur bei Streichung von Aufgaben und/oder bei qualitativen Einschränkungen möglich.

Forderungen an die Landesregierung

1. Sofortiger Stopp des Personalabbaus bei Landesforsten Rheinland-Pfalz durch Neueinstellung von ausgebildetem Fachpersonal

Vor dem Hintergrund der aktuellen äußerst angespannten Personalsituation bei Landesforsten (siehe Grafik S. 3) fordert der BDF die sofortige Neueinstellung von ausgebildetem Fachpersonal deutlich über das Maß der bisherigen Einstellungspraxis hinaus. Selbst bei einer Neueinstellung von 40 Personen pro Jahr werden die in naher Zukunft anstehenden erd-rutschartigen Personalabgänge nicht aufgefangen. Andere Landesforstbetriebe haben dies erkannt und stellen bereits seit einigen Jahren wieder mehr Personal ein.

Wir fordern eine Umsetzung der Wahlaussagen aus dem März 2011. Der BDF Rheinland-Pfalz unterstützt den Inhalt der nachstehenden Absichtserklärung von Bündnis 90/ Die Grünen, veröffentlicht im BDF Aktuell 03/2011 (Wahlprüfsteine): *„Wir wollen für die nächsten fünf Jahre einen Einstellungskorridor festlegen, damit es Sicherheit über die personelle Entwicklung gibt. Wir wollen damit verhindern, dass zu wenige Nachwuchskräfte eingestellt werden und es zu einer Überalterung des Personals kommt.“*

2. Beibehaltung des Qualifizierungsstandards des eingesetzten Personals

Der BDF fordert deutlich die Beibehaltung der qualitativ hochwertigen Aufgabenerfüllung! In allen Berufsgruppen müssen Aufstiegsmöglichkeiten geschaffen werden. Bei entsprechender Qualifikation und Tätigkeit muss eine entsprechende Bezahlung erfolgen.

3. Fortführung der Ausbildung in allen Berufsgruppen von Landesforsten

Der BDF schließt sich voll der nachstehenden Aussage der SPD, veröffentlicht im BDF Aktuell 03/2011 (Wahlprüfsteine), an: *„Nachhaltige Personalentwicklung setzt Investition in Ausbildung voraus. Angesichts steigenden Nachführungsbedarfs bleibt eine Ausbildungsquote oberhalb des eigenen Bedarfs erforderlich, um über eine genügend große Auswahlbasis für Einstellungsentscheidungen zu verfügen. Darüber hinaus ist die Ausbildungsstärke von Landesforsten auch ein wichtiger Beitrag zur Förderung des Arbeitsmarktes, vor allem im ländlichen Raum.“*

4. Personalbedarfsplanung

Der BDF unterstützt die Forderung der Politik nach einer langfristigen Personalbedarfsplanung und nach einem Personalentwicklungskonzept. Diese Herausforderung stelle sich angesichts der demografischen Entwicklung in besonderem Maße (Wahlprüfsteine 2011, veröffentlicht im BDF aktuell 03/2012).

Der BDF erwartet seitens der Landesregierung die Umsetzung der von den Regierungsparteien gemachten Wahlkampf-Aussagen. Erst die Umsetzung von Versprechen macht Politik glaubwürdig.

Als Berufsverband steht der BDF bei allen Personalentwicklungsfragen als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.